

Lokales / Düren

 EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN Ballett „Schlagobers“

Die Medizin besiegt Prinzessin Pralinée

28. SEPTEMBER 2021 UM 14:18 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Schlussbild der Aufführung der Tanzschule „tanzt.“ mit „Schlagobers“ auf der Bühne der Lendersdorfer Rurtalhalle. Foto: Jens Olschewski

LENDERSDORF. Melanie Köpper-Schmitz hat in der Rurtalhalle eine „süße“ Geschichte um ein Kaffeehaus und den Reiz des Leckeren auf die Bühne gebracht.

VON JENS OLSCHESKI

Mit dem Handlungsballett „Schlagobers“ brachten Melanie Köpper-Schmitz, ihre Helfer und vor allem ihre vielen Schülerinnen und zwei Schüler der Dürener Tanzschule „tanzt.“ eine unterhaltsame Geschichte auf die Bühne, die vieles mit unserer heutigen Lage zu tun hat. Komponiert von Richard Strauss im Jahre 1924, gegen Ende des letzten großräumigen Ausbruchs der Spanischen Grippe, sollten Musik und Geschichten das Publikum in Wien vor

spannenden Stoffe, sondern machen eine Geschichte aus, die man in ihren Details allem unterhalten und ihnen trotz Krankheit und Not eine Freude sein. Melanie Köpper-Schmitz findet, dass das sehr gut in die heutige Zeit passt.

Teils zur Originalmusik, teils zu Stücken anderer Tonkünstler wie dem „Arabischen Tanz“ von Peter Tschaikowsky, einem Walzer von Léo Delibes, einer Seguidilla von Georges Bizet und der Arie „La donna è mobile“ von Giuseppe Verdi drehten, hüpfen, sprangen und glitten die Tänzerinnen und Tänzer anmutig und mit großer Körperbeherrschung über die Bühne.

Die Handlung, die die Tanzeleven mit vollem Einsatz darstellten, ist rasch erzählt: Nach seiner Firmung wird ein Mädchen von der Patentante in die Stadt mitgenommen. Sie bekommen verschiedene Szenen mit, fahren Kutsche, kaufen eine Armbanduhr und einen Ballon und kehren schließlich in ein Café ein, wo das Mädchen den vielen süßen Köstlichkeiten erliegt, von denen es so lange nascht, bis es vor lauter Übelkeit zusammenbricht und im Krankenhaus behandelt werden muss. Aber bald schon geht es ihm besser, und es kann entlassen werden.

ERSTE REIHE

Bestellen Sie unseren Newsletter

Der Kulturnewsletter fürs Dreiländereck. Jeden Donnerstag aktuell mit Veranstaltungen in der Region plus Buch-, Musik- und Film-Tipps.

Ihre E-Mail Adresse


Erste Reihe

**KOSTENLOS
ANMELDEN**

Vor allem die entzückenden Pferdchen, die allerjüngsten der Truppe, der farbenfrohe Reigen der Kaffeehausleckerbissen – Törtchen, Zucker, Sahne (Schlagobers) und Kakao – und die komischen Nummern mit den Krankenschwestern, die mit enorm großen Spritzen bewaffnet waren, und der Ärztin, die sich gerne bewundern ließ, erfreuten und unterhielten die Zuschauer sehr. Immer wieder versuchten die böse Prinzessin Pralinée und ihr Gefolge zwar, die Genesung des übergessenen Mädchens mit verführerischen Bewegungen und fantasievollen Kostümen zu verhindern; schließlich aber obsiegte die Medizin. Der eingeblendete Schriftzug über dem großen

Schlussbild mahnte bei allen den Verzehr gesunden Obsts und Gemüses an, als sich die Künstler zusammen auf der Bühne einfanden, um den Beifall ihres Publikums entgegenzunehmen.

Melanie Köpper-Schmitz hob in ihrer kleinen Ansprache die große Disziplin, mit der ihre Schüler selbst in Zeiten des Fernballettunterrichts bei der Stange geblieben waren, hervor und lobte auch sehr den Einsatz der Eltern. Manch kleine Besucherin nahm die Bewegungen auf der Bühne auch für eine rasche Nebendarbietung wahr und trug sich gewiss schon mit dem Gedanken, einmal als Primaballerina mit ihren Arabesques, Battements und Pas de deux eine große Zuschauerschaft weltweit zu erfreuen. Den Anfang zu einer solchen Karriere kann man auch in Düren machen.